

Pränumeration
 für Ab sammt Zu
 sendung ganzjährig
 4 fl., halbjährig 2 fl.,
 vierteljährig 1 fl.
 Mit Postversendung
 ganzjährig 6 fl., halb-
 jährig 3 fl., viertel-
 jährig 1 fl. 30 kr.
 E. M. — Erscheint
 jeden Sonntag und
 Donnerstag früh.

Wiener Anzeiger

Ein Organ

Inserate:
 die dreispaltige We-
 tztelle ober deren
 Raum wird das Er-
 stemal mit 3 kr. und
 jedes folgende Mal
 mit 2 kr. E. Mz.
 berechnet.

Handels- und Gewerbs-Interessen.

Redigirt und herausgegeben von S. Goldscheider.

Correspondenz.

Wiener Briefe.

XXXVIII.

Wien am 25. Oktober. Der heutige Tag brachte uns ein Mo-
 ment von der größten Wichtigkeit für die beiden Nachbarstädte,
 ein Moment, welches auf die Entwicklung des öffentlichen Ver-
 kehrs einen unabwieslich, mächtigen Einfluß nehmen wird; es
 wurde nehmlich heute Morgen 10 Uhr der beendete Probestollen
 für den Tunnel zum ersten Male in seiner ganzen Ausdehnung
 durchschritten. Die sämtlichen Actionaire des Tunnel-Vereins
 waren zu dieser Feierlichkeit eingeladen, welcher außerdem noch
 viele Notabilitäten beider Städte beiwohnten; Nachmittags von
 2—5 Uhr war die Passage dem großen Publikum frei gegeben.
 Es ist durch die glückliche Beendigung dieses Werkes das Zusam-
 menkommen des Tunnels gesichert, und somit wieder einer jener
 Ideen Leben gegeben, welche dem schöpferischen Geiste Stefan
 Széchenyi's ihr erstes Feststehen verdanken. Wenn die Lokal-
 itätsverhältnisse nur im Geringsten bekannt sind, der muß darin
 mit mir übereinstimmen, daß der Tunnel auf die Entwicklung
 der allgemeinen Verkehrsverhältnisse den wesentlichsten Einfluß
 ausüben wird, indem Anfangs der erhöhte Komfort und die Un-
 nehmllichkeit der Gegend, später aber das Bedürfnis die Bewoh-
 ner mehr in der Christinenstadt konzentriren wird. So wie die
 Aussichten für den Weiterbau jetzt sind, dürfte das ganze Werk
 bis im nächsten Herbst beendet sein, gewiß eine Zeitfrist, die sehr
 kurz erscheint. Nachdem nur einmal der Versuch so herrlich gelun-
 gen ist, steigt auch die Theilnahme im Publikum für das Werk,
 was schon daraus zu entnehmen ist, daß am heutigen Nachmittag von
 2—5 Uhr bei 16000 Individuen den Tunnel passirten; welch ein
 plötzliches, niegekanntes Leben sich durch die wogende Menge in der
 Christinenstadt entwickelte, das bedarf, wie mir scheinen will, wohl
 kaum einer weiteren Versicherung und gab dieser kurze praktische
 Versuch einen hinreichenden Beweis für den künftigen Erfolg.
 Nachdem wir uns nun mit einander den Tunnel besehen haben,
 glaube ich, es ist am zweckmäßigsten, wenn ich meine Leser nach
 Pest, zurück ins Museum führe und einen Moment der Landes-
 producten-Ausstellung widme, welche am Sonntag in Gegenwart
 Sr. kais. Hoheit des Herrn Erzherzogs Gouverneurs und Höchst-
 dessen durchlauchtigster Frau Gemahlin feierlichst eröffnet worden
 ist. Ein Spaziergang durch die sehr interessant arrangirten Räume
 des Museums gibt, wenn auch nur im Kleinen einen schönen Ueber-
 blick über die verschiedenartigsten Producte unseres Landes, deren
 ausnehmender Reichthum das Auge in Wahrheit überrascht. Von
 110 verschiedenen Seiten sind die Agrikultur-Erzeugnisse ausgestellt,
 von denen jedoch der größte Theil zur Pomologie zählt. Unstreitig
 läßt der Standpunkt dieses Zweiges in mancher Beziehung auf
 die Höhe der Agrikultur im Allgemeinen schließen, wenn näm-
 lich die Pflege desselben eine allgemeine ist; nachdem aber nur
 wenige Bevorzugte demselben eine größere Aufmerksamkeit schen-
 ken, so kann man darnach auch durchaus kein Urtheil auf das
 ganze Land formuliren. In dieser Beziehung ist nur das ausge-
 stellte Getreide von Wichtigkeit, welches so ziemlich von allen
 Seiten in der Ausstellung vertreten ist. Am wichtigsten für die
 Zukunft des Landes ist vor der Hand die Seide, worin einige
 sehr schöne Muster ausgestellt wurden. Es ist zu bedauern, daß
 die Bedeutung dieses Productes noch immer nicht seinem ganzen
 Werthe nach anerkannt wird, daß man noch immer zaudert, der
 Kultur desselben eine vermehrte Aufmerksamkeit zuzuwenden; es
 liegt auf der Hand, daß bei den klimatischen Vortheilen, welche Un-
 garn für die Seidenkultur bietet, dem allgemeinen Erwerb daraus
 jährlich mehrere Millionen erstehen würden, die keinen oder doch
 nur geringe Auslagen erfordern würden. Ungarn ist, wenn die
 Seidenzucht mehr ausgebeht werden möchte, berufen, Italien
 und Frankreich eine wirksame Konkurrenz zu machen und dürfte

balb ein großer Theil des Wiener Bedarfs an roher Seide, von
 uns bezogen werden. — Ueber die ausgestellten Weine läßt sich
 kein Urtheil fällen, ob sie für den Export brauchbar sind oder nicht;
 dazu muß man kosten können. Das führt mich nochmals auf die
 heutige Festsung; dieselbe ist so groß, so ergiebig, daß man nir-
 gend genug Fässer austreiben kann; um 3—4 fl. bekommt man die
 besten Weine.
 B.

Pécska, den 31. October.

Trotz des niedrigen Wasserstandes der Maros sind im Laufe
 der vergangenen Woche sechs Schiffe zu je 1000 Meßen Weizen
 beladen, nach Preßburg expedirt worden. Auf den hiesigen Platz-
 verkehr hat dies jedoch gar keinen Einfluß; denn obgenannte Fruch-
 tenquantitäten wurden auf den umliegenden Pustten erkauft. —
 Auf dem heutigen Wochenmarke waren die Zufuhren sehr gering:
 Halbbrucht I-ma Waare zu 12—13 fl., mindere Gattung zu
 11—11 1/2 fl. W. W. pr. Kübel ausgedoten, fand wenig Käufer,
 ebenso Weizen I-a zu 20 fl. Schwächerer á 18 fl. Der erste geringere
 Qualität blieb zu 6—7 fl. W. W. unverkauft. Rukuruz er-
 freute sich einer häufigen Nachfrage und findet zu 7—7 1/2 fl. pr.
 Kübel raschen Absatz, Hirse ist im Preis gewichen und wird zu
 6 1/2—7 fl. gekauft. Neuer Wein findet zu 7—7 1/2 fl. per Eimer
 willige Geber und Nehmer. — Ausführliches über unsere Platz-
 und Handelsverhältnisse nächstens.
 R.....ld.

Vermischtes.

— Im Anzeigebblatt des „Wiener Localbl.“ lesen wir Nachstehendes: Zim-
 merheizung um zwei Kreuzer täglich! Dobs Patent-Ofen — einmal angezündet,
 brennt das Feuer in diesem Ofen durch den ganzen Winter, Tag und Nacht,
 wenn täglich um zwei Kreuzer Steinkohle nachgegeben wird, rauch und geruchlos
 fort. Somit hat man um fünf Gulden durch einen Winter Tag und Nacht ein
 warmes Zimmer, mit Vermeidung aller Unbequemlichkeiten, als: Rauch, Geruch,
 Feuermachen und fortwährendes Nachlegen von Brennstoff. Bestellungsort bei
 J. M. Boglmann, Hotel „Erzherzog Stephan“, Belagasse in Pest, woselbst ein
 solcher Ofen fortwährend geheizt ist.

— Herr Ludwig Köber, von welchem vor Kurzem im Nationaltheater ein
 Originalstück mit Beifall gegeben wurde, scheint ein fruchtbarer Schriftsteller
 werden zu wollen, denn nicht nur, daß zwei bereits angenommene Lustspiele von
 ihm der Aufführung harren, hat er so eben wieder ein ähnliches Bühnenstück
 in Angriff genommen.
 W. W.

— Ein Herr N. in Paris ergab sich mit leidenschaftlichem Eifer dem
 Studium der Chemie; der Hauptzweck seiner wissenschaftlichen Forschungen war,
 aus Kohlen Diamanten zu fabriziren; und er hatte schon einen großen Theil
 seines Vermögens, der echten Diamanten und Rubinen genug auf Kosten dieser
 wärchenhaften Unternehmung verausgabt. Ja er war seiner Sache so gewiß, daß
 er schon seine nächsten Freunde von seinen Plänen in Kenntniß setzte; doch wenn
 er mit seinen chemischen Arbeiten beschäftigt war, hatte Niemand Zutritt in sein
 Zimmer. Dieser Tage ging er zeitlich des Morgens an die gewohnte Arbeit,
 ohne zu Mittag etwas zu essen, blieb er bis Mitternacht in der geheimnißvollen
 Werkstätte. Um diese Stunde vernahm seine Familie plötzlich das Geräusch mehre-
 rer zerbrochener Gegenstände, und den Sturz eines schweren Körpers. Alles
 war von banger Ahnung ergriffen, man eilte in das Laboratorium, und fand
 dort den Herrn N. leblos auf der Erde liegen, die Hand hielt noch krampfhaft
 ein Fläschchen Cyanensäure fest. Allem Anschein nach hatte das Nichtiglingen
 seines Planes den Unglücklichen zum Selbstmorde bewogen.

— Rossini, welcher unlängst von Bologna nach Florenz überstelte, bewohnt
 eine reizende Villa in der Campagna, von welcher er jeden Morgen nach Flo-
 renz fährt und um ein Uhr wieder zurückkehrt. Um vier Uhr speist er mit sei-
 ner Frau zu Mittag, was bei ihm die Hauptbeschäftigung ausmacht, da er einer
 der ersten Feinschmecker ist. Abends empfängt er zahlreiche Besuche und schon um
 neun Uhr Abends legt er sich zu Bette. Musik macht er nie, denn er besitzt
 schon lange kein Klavier mehr; bisweilen läßt er sich jedoch Quartette vorpiele-
 len; die von Haydn hat er sich in früherer Zeit selbst in Partitur geschrieben.
 Rossini ist jetzt 62 Jahre alt und noch außerordentlich rüstig; er schnupft über-
 mäßig stark. Seine bedeutenden Ländereien läßt er verwalten. In seiner Umgebung
 befindet sich meistens ein junger, talentvoller Komponist, Namens Moderati.

— Ein Londoner Spitalarzt, Sir J. Bruch, hat die Beobachtung gemacht,
 daß Cholerafranke, welche in einer sitzenden Stellung ins Spital gebracht wer-
 den, seltener zu retten sind, als solche, die man auf einer Tragbahre ausgestreckt
 bringt. Es gelte diese Beobachtung übrigens bei allen Krankheiten, wo ein schnel-
 les Sinken der Lebenskraft eintrete.

Ein grauenhafter Vorfall ereignete sich kürzlich in dem nahen Säuerdorf. Dort hatte der Förster in der Schenke vielleicht ein Gläschen mehr als sonst getrunken, worauf er in den Wald ging, und sich unter einen Baum legte und einschlief. Plötzlich verspürte er ein Kitzeln im Munde, krampfhaft biss er im Erwachen die Zähne zusammen, und bemerkte nun, daß er einer Natter, die ihm in den Mund geschlüpft war, den Kopf abgebissen hatte. Den Kopf hatte er verschluckt, der übrige Theil der Natter lag zuckend am Boden. Kurze Zeit darauf fühlte er fürchterliche Schmerzen und gab bald seinen Geist auf. Er hinterließ eine Wittwe mit neun unverforgten Kindern.

In England wirds bald so weit sein, daß jeder Farmer oder Bauer den Düng, Mergel oder Kalk mittelst einer transportablen Eisenbahn auf den Acker befördert. Der Anfang hierzu ist schon gemacht, eine Erfindung dieser Art lenkt die Aufmerksamkeit ganz Englands auf sich. Die Eisenbahn ist aus einzelnen Stücken aus Holzwellen gemacht und geht auf Doppelschienen von 15 Fuß Länge und etwa 3 Fuß Breite. Diese Schienen legt man beliebigen Orts auf den Boden, und der Waggon befördert, durch leichte Menschenkraft bewegt, die Düngstoffe u. dgl. aufs Feld und die Ernten in die Scheunen. Ueber polternde Wagen, schlechte Straßen, faule Knechte und müde Gänge wird man da bald keine Klage mehr hören.

Der Wagen der Gärtner beim historischen Festzuge in Brüssel — Bei Gelegenheit der Vermählungsfeier des Herzogs von Brabant mit der Erzherzogin M. Henriette von Oesterreich (am 23. August.) war wahrhaft poetisch und prachtvoll geschmückt. Eine aus Pflanzen und Blumen aller Zonen gebildete Laube wurde übertragt von einer majestätischen Fächerpalme welche der heil. Dorothea, (Patronin der belgischen Gärtner) zum Thronhimmel, diente. Zu den Füßen der Patronin, dargestellt durch eine reizende Jungfrau, einer frischen Blume unter Blumen, in weißer, silbergestickter Tunica mit weithin wal lendem blauen Mantel, — warf ein Springbrunnen seinen Strahl zum Himmel. Das üppigste Pflanzenleben bildete sich in dem von sechs prächtigen Pferden gezogenen Wagen. Die Gärtner überreichten der hohen Braut einen Blumenstrauß, so kunstreich und schön, wie sie nur in Brüssel und sonst nirgends gebunden werden.

Auf der gegenwärtigen New-Yorker Ausstellung, die übrigens den Erwartungen, die man von ihr hegte, gar nicht entspricht, erregt die meiste Aufmerksamkeit eine Dreschmaschine, die mit vier Pferdekraft in einem Tage 1000 bis 2000 Bushels Getreide jeder Art (mit Ausnahme von Mais) vollkommen rein ausdreschen kann. Diese Maschine wird in Europa ungeheures Aufsehen machen.

Versuche mit chinesischem Seidenwürmern sind heuer in südlichem Frankreich, zu Sainte-Bulle angestellt worden und haben nach einem an die franz. Akademie der Wissenschaften abgefasteten Berichte sehr günstige Resultate geliefert. Man hofft durch die Verbesserung der Race große Vortheile zu erzielen. Man von der in der Provence gewöhnlich gezogene Race 1 Kilogr. Seide zu erhalten, sind 13 und manchmal 14,47 Kilogr. Cocons erforderlich, dagegen wurde 1/2 Kilogr. chinesisches Seide von höchstens 5 Kil. Cocons erforderlich.

Die größte Epoche unter den landwirthschaftlichen Maschinen in England und den vereinigten Staaten machen jetzt die Nähmaschinen, seitdem der Amerikaner M. Cormik aus Illinois den Beweis durch mehr als 4000 solcher Maschinen, die er in den letzten fünf Jahren zum Preise von 160 Thlrn. pr. Stück für die Farmer der westlichen Staaten von Amerika erbaute, in so glänzender Weise geführt hat, daß diese Maschinen praktisch brauchbar sind.

Ein sicheres Mittel zur Vertreibung der Kartoffelkrankheit ist nach Bayart, die Knollen in Stücke zu zerschneiden, in jedes Stück ein bis 3 trockene Erbsen zu stecken, dann sie in erhöhte Furchen zu legen. Das rasche Wachstum der Erbsen entzieht der Kartoffel die überflüssige Feuchtigkeit, ist der Entwicklung der letzteren förderlich und verhindert mithin die Fäulnis. — Ein Herr Duffugues, Arzt in Lyon, betrachtet die allzustarke Düngung als Ursache der Kartoffelkrankheit und rath, die Düngung zu unterlassen und zur Prachwirthschaft zurückzukehren.

Neue reiche Goldlager sollen indem unweit S. Jose befindlichen Berge Aquacade entdeckt worden sein. Das Gold liegt in einer mächtigsten Quarzschichte zwischen trachtytischen Porphyrr.

Handelsnotizen.

Gr.-Beckerek, den 28. Oktober. Hafer und Halbsfrucht kommt nicht so viel zu Markt als der Bedarf für die Stadt selbst wäre, nur Ankerung in Kolben gibt es viel in schöner Qualität und wird mit 10 fl. gerne gekauft. — Der Geldmangel hat den Produktenhandel ganz gelähmt, alles verlegt sich auf das Fruchtingeschäft und sucht darin seine Kapitalien gut anzulegen.

Die Fruchtvorräthe in Temesvár sollen bedeutend sein und man hat bereits 17 bis 18 kr. C.M. per. Preßb. Weizen Fracht bis Gußtoisch geboten, allein es ist unmöglich, Schiffladungen zur Transportirung gegen Vierzehntzeit zu unternehmen.

Der Vorrath ist wieder sehr niedrig, die Burschenschaft von hier nach Gußtoisch 5 bis 5 1/2 kr. C.M. per Preßburger Weizen. (Gr.-Beck. Wbl.)

Saa 26. Oktober. Saazer Hopfen wird heute mit fl. C. M. 145—150, Landhopfen mit fl. 142—145 bezahlt. Es sind fortwährend viele Käufer da, welche meist für Baiern, Frankreich und England einkaufen. Bräuer kaufen bis jetzt wenig Hopfen, weil sie (wohl vergeblich) auf ein Zurückgehen der Preise warten. Nach Berichten aus dem Ausland wird dies um so weniger der Fall sein, da Spalter-Hopfen schon jetzt mit fl. 185 bezahlt wird. Auch ist vom Saazer Stadthopfen jetzt nicht mehr als circa 150 Ctr. noch vorräthig. (T. a. B.)

Arad. Sonntag den 30. v. M. verschied, ohne vorhergegangener Krankheit, plötzlich der Advokat Herr Johann v. Szergel, welches betrübende Ereigniß unter allen Classen der hiesigen Bevölkerung ein tiefes Bedauern hervorgerufen. Der Verbliebene hat sich sowohl, durch seine seltene Bildung, wie durch seine Herzengüte und sein redliches, ehrenvolles Wirken, eben so als Beamter, wie später als Advocat, die Achtung und Liebe seiner Mitbürger im strengsten Sinne des Wortes errungen. Das am 1. d. M. stattgehabte Leichenbegängniß gab Zeugniß von der allgemeinen Theilnahme, welche dem dahingeshiedenen Biedermann noch im Grabe folgte; indem trotz des unfreundlichen Wetters, eine zahllose allen Ständen angehörige Menschenmenge dem Sarge folgte, welcher von den Collegen des Verewigten bis auf den Friedhofe getragen wurde. Nicht minder haben die hiesigen Künstler

ihre Theilnahme bewiesen, indem sie im Vereine mit einigen Dilettanten am Sarge ein Vokal-Quartet sangen. Arad wird noch lange das Andenken eines Mannes ehren, der keine Gelegenheit vorübergehen ließ, mit dem reichen Schatze seines Wissens, jedes gemeinnützige, humane Unternehmen zu fördern und zu kräftigen. Leicht sei ihm die Erde! Friede seiner Asche!

Wie wir aus verlässlicher Quelle erfahren, ist von Seite der hochl. k. k. Statthalterei-Abtheilung in Großwardein das Verbot der Spiritus-Erzeugung zur rückgenommen worden. Wenn wir es auch unterließen, das bezügliche Verbot einer Besprechung zu unterziehen, so können wir dennoch jetzt nicht umhin, unsere Freude über die Aufhebung desselben auszusprechen; indem wir den wichtigen Einfluß nicht verkennen, den der Betrieb der Brennereien auf den Handel, die Agrikultur und hauptsächlich auf die Viehzucht unseres Distriktes übt. Die Vortheile, welche dieser Industriezweig den erwähnten Gebieten zuführt, wegen bei Weitem die Nachteile auf, welche von verschiedenen Seiten dagegen vorgebracht sein durften. Die Einstellung der Spirituserzeugung würde nur den ohnedies nicht sehr florirenden Handelsverhältnissen des Districtes den Todesstoß versetzen. Ob aber dabei das Laib Brod auch nur um einen Kreuzer, oder ein Klafter Holz um einen Gulden billiger würde, bliebe dann noch immer sehr problematisch.

Morgen Freitag den 4. d. M. findet zum Vortheile des Unterstützungsfondes unserer wackern Feuerlöschmänner, im Circus eine außergewöhnliche Vorstellung statt. Die ausgezeichneten Dienste, welche dieser Verein braver, unerschrockener Männer, durch Abwendung und Milderung von Feuergefahr bei so vielen Gelegenheiten schon leistete; so wie andererseits die außerordentlichen Leistungen der hier weilenden Kunstretter, die beifälligste Würdigung von Seite des Publikums fanden, entheben uns jeder weiteren Empfehlung dieser Vorstellung und lassen den günstigsten materiellen Erfolg erwarten.

(Eingefendet). Am Allerheiligentage wurde in der hiesigen katholischen Kirche eine Messe vom Herrn Ballet- und Kapellmeister Kaczér aufgeführt. Wir ehren das Streben des Herrn Kaczér sich auf diesem Felde der Musik zu versuchen, wollen ihm aber rathen, sich mit diesem Versuche zu begnügen; denn um eine Missa sacra zu schreiben, muß man denn doch eine ziemliche Kenntniß des reinen Satzes haben, und wenn man auch nicht die combinirte Form des doppelten Contrapunktes anzuwenden versteht, so soll man doch wenigstens in den Melodien und der Begleitung nicht trivial sein, was bei dieser Messe der Fall ist. Das Orchester bot ein Violin-Solo, gespielt von Herrn Klavierspieler mit seiner bekannten Züchtigkeit. Nicht wenig waren wir aber überrascht, als wir auf einmal die stereotype Verdische Begleitungsfigur mit Trompeten und Hörnern (!) zu hören bekamen. Das zeigt denn doch eine Schwäche in der Erfindung, welche etwas stark ist. Herr Kaczér hat eine recht passende Musik zum „Politikus esizmada“, wie auch schon recht gelungene Tanzmusik geschrieben, wir rathen ihm daher in dieser Sphäre zu bleiben. Man kann sich auch da Achtung als Musiker erwerben, ohne gerade eine Messe geschrieben zu haben, überhaupt möge Herr Kaczér den Spruch beherzigen: Non omnia possumus omnes.

Seine k. k. Apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschliesung vom 24. Oktober 1853 die zeitweise Aufhebung des Einfuhrzollens für den in das lombardisch-venetianische Königreich eingehenden Weizen, Mais und Hafer bis Ende December 1853 Allergnädigst zu bewilligen geruht. Diese allerhöchste Bewilligung tritt von dem Zeitpunkte in Wirksamkeit, als dieselbe jedem einzelnen Amte von seiner vorgesetzten Behörde kundgegeben wird.

Das ausgegebene LXXII. Stück des Reichsgesetzblattes enthält unter 220 einen Erlaß der Ministerien des Innern und der Finanzen, dann des Armeekorps vom 26. Oktober 1853, gültig für Siebenbürgen, welcher verfügt, daß die Vergütung der Vorspann in Siebenbürgen, vom 1. November 1853 an nach dem Meilenmaße von 4000 n. ö. Rlftrn. (Ratt bisher 5000) auf eine Meile mit dem dormaligen Betrage für ein Pferd und eine Meile stattzufinden hat.

Geschäfts-Ausweis

der Arader Sparkassa vom 1. bis 31. Oktober 1853.

Einnahmen:		Conv.-Wz.
Ar. Cassa-Vorrath vom 30. September	5080 fl.	59 2/10 fr.
„ Einlagen im Monat Oktober	3990 „	57 „
„ Büchel-Gebühr	1 „	16 „
„ Rückbezahlten Darlehen	724 „	„
„ Rückbezahlten Wechseln	54150 „	„
„ Zinsen von Darlehen	9 „	12 „
„ Zinsen von escomptirten Effecten	1221 „	9 „
Summa	65177 fl.	33 2/10 fr.
Ausgaben:		
Pr. Einlagen-Rückzahlung im Monat Oktober	9939 fl.	40 1/4 fr.
„ Interessen für Einlagen	61 „	55 3/4 „
„ Escompt	53960 „	„
„ Unkosten	158 „	50 „
„ Saldo-Vortrag	1057 „	7 2/10 „
Summa	65177 fl.	33 2/10 fr.

J. Lukacsy.

Sie in Paris von Paris in das Frankreich 20. an am 25. sinigten lichen, h krankheit 48 und fing die rona, P Haardtge Weinerne an in der pfalz, de werde w in der C

Die Wilhelm W ler, Kauf Med. und Paul Koll Schlauf, F Josef Mol Hornitsek Kis, Bear Doktoroga

Die Lugas. von Ghu v. Temes

Die Leopold P Perzely, terin, v

Die Berend.

Tuz s wok k dékban ü külböen könyen büntetés

vasárböd a netała akármí c Ara

Um in den M Cigarren glas Lick leere Kif aufubew

das in d fäßen be Köfchen e zu wels Ar

He sz. a. fel házak s

Kurze Geschichte der Traubenkrankheit.

Sie zeigte sich in Europa im Jahre 1847 in England, 1849 in Paris, aber nur in Treibhäusern, so 1850 in der Umgegend von Paris, 1852 wanderte sie von den Häusern und Kammerzen in das Freie und überzog vom 16. August an das ganze südliche Frankreich; um dieselbe Zeit brach sie in ganz Italien aus, vom 20. an allgemein in der Schweiz, aber auch zuerst an Kammerzen, am 25. wurde die Krankheit aus Ungarn berichtet. In den vereinigten Staaten Amerika's, besonders in den mittleren und westlichen, hat man seit einer Reihe von Jahren über die Traubenkrankheit geklagt. In Missouri herrschte sie in den Jahren 1847, 48 und 49 und war 1849 auch in Ohio vorherrschend. 1852 fing die Krankheit am 10. Juli in Tirol (Bozen an, dann in Verona, Piacenza, Istrien, Venedig, Triaul, den 1. August im Haardtgebirge, den 2. hieß es aus Malaga, daß die dießjährige Weinernte ganz verloren gehe, so den 7. aus Madeira, vom 10. an in den niedern und oberen Rheingegenden, den 15. in der Rheinpfalz, den 20. in Konstanz, den 21. hieß es aus Spanien, es werde wenig Keres geben, den 24. zu Athen, den 7. September in der Schweiz, den 10. in Sicilien. 1853 den 23. Juli gingen

Berichte aus der Rheinpfalz ein, den 24. aus Straßburg, den 26. aus Meteline und Kleinasien, seit dem 28. Juli traf man in Würth. Kammerzen mit der Traubenkrankheit befallen, am 4. August fing sie von Neuem in Meran an, am 5. vernehmen wir aus Frankreich, daß sie dort überall auf eine erschreckliche Weise um sich greife, am 8. aus Lissabon, daß die Trauben- und (Oliven-) Krankheit in ganz Portugal um sich greife. (Frauend. Bl.)

Circus

von

Wilhelm Carrée & Louis Nautmann.

Heute Donnerstag:

findet

eine große Damen-Vorstellung

statt.

Anfang um 7 Uhr.

Fremden-Liste.

„Zum weißen Kreuz.“

Die Herren: Sigmund v. Martonfy, Privatier, Wilhelm Weizner, Adolf Rothberger u. Franz Sammler, Kaufleute, v. Pest. — Philipp Goldberg, Dr. d. Med. und M. Roth, Kaufmann, von Szemlak. — Paul Kollarovich, Kaufmann, von Temesvar. — Rud. Schlauf, ff. Finanz-Offizial, von Herrmannstadt. — Josef Molnar, Apotheker, v. G. Wardein. — Johann Hornitzek, ff. Steueramts-Offizial, v. Ofen. — Joh. Kis, Beamter, von Gyula. — Frau Amalia Steindl, Doktorsgattin, von Mezöhegyes.

„Zum König.“

Die Herren: Martin Aufsitz, Dekonom, von Lugos. — Salamon und Moriz Hoffmann, Kaufleute, von Gyula. — B. Schwarz und A. Arizl, Kaufleute, v. Temesvar. — Franz Sarközy, Musiker, v. Pest.

„Zu den drei Königen.“

Die Herren: Ludwig Rind, Notar v. Simand. Leopold Bick, Kaufmann, von Albrechtsflor. — Joh. Perczely, Hofrichter, v. Agyes. — Frau Spiro, Pächterin, v. G.-St.-Miklos.

„Zum Löwen.“

Die Herren: W. Frisiger, ff. Einnehmer, v. M. Berend. — D. Petrovics, Handelsmann, von Garzig.

Bernhard Bieher, Kontrollor, v. Kis-Zend. — Joh. Wagner, Galanteriehändler, v. Wien.

„Zur Eisenbahn.“

Die Herren: M. Mayer, Schneider, von Pest. — L. Arkauer, Handelsmann, von Monoro. — G. Habinay, Gutsbes., v. Gyula-Warand. — Baron v. Simony, Gutsbes., v. Badaß. — Frau Amalia von Bördö, Gutsbesitzerin, v. Kurtis.

„Zum Lamm.“

Die Herren: Alex. Boboy, Kaufmann, v. Tärz. — Samuel Brach, Kaufmann, von Pest. — Sim. Meiter, Handelsmann, von Makó. — Demeter Mihailovits, Kaufmann, von Pitvaros. — J. Toth-Zomber, Kaufmann, v. Szegedin. — Stefan David, Beamter, v. Ketezghaz. — Lazar Klaus, Geschäftsmann, von Sarkany. — M. Reck, Kaufmann, v. Klein-Beskerf.

*) Die Herren: Jakob Kirchner, Handelsmann, v. Monostor. — Jakob König, Kaufmann, v. Egres. — Jakob Böhm, Kaufmann, v. Ujhely. J. Kohn, Kaufmann, von Eszermö. — Jakob Hermann, Kaufmann, v. Bel. — Jakob Friedmann, Kaufmann, von Gyarmath. — Basil Damsa, Geistlicher, von Kobogany.

*) Bei diesen pl. t. Reisenden war auf dem Fremdenzettel kein Gasthaus angegeben.

Ignaz Grünwald und Adolf Philipp, Kaufleute, v. Bentsch. — Wilhelm und Lazar Kirchner, Kaufleute, v. Ketsel. — Israel Hergl, Seifenfabr., v. Szegedin. — M. Wallheim, Kaufmann und Jos. Haschek, Oberaufseher, von Versova. — J. M. Bar. v. Probstka. Carolini, ff. Kanzlei-Assistent; C. Kraus und Adolf Stern, Kaufleute, von Pest. — Josef Dull, Handelsmann, von Temesvar.

Urad-Beister Gilsfahrt.

Angesommen:

28. Okt. Die Herren: Horricsek. — Lechner. — Martonfy. — Schlauf. — Frau Schwarzkopf. — 29. Okt. Die Herren: Kohn. — Wolfner. — Quenger. — Fleischmann. — 30. Okt. Die Herren: Goldner. — Krammer. — Mayer. — Frau Fischl. — Frä. Kampera. — 31. Okt. Die Herren: Festori. — Tebesch.

Abgereist:

31. Okt. Herr Deutsch. — Die Frauen: Mara. — 1. November. Die Herren: Eber. — Brüll. — 2. November. Die Herren: Blau. — Szende 2. Sige. — Schwarz. — Lengyel. — Bartday.

Inserate.

Ämtliche.

Rendelet.

Tüzeszelytöli ovakodás végett, a vásárbódékban s azok közt dohányozni s szivarozni, — úgy a bódékban üvegelenző nélkül gyertyát égetni, — nem kölömben a bódék közt üres ládakat, szalmát, és tüzet könnyen fogható más holmikak tartani, ezennel szigoru büntetés terhe alatt tiltatik.

Továbbá szigoruan tiltatik,

vásárbódéknál felállított kádakból a vizet, melly csupan a netalan, eredhet tüz oltására fordítandó, más akármí czéla is elhasználni.

Aradon october hó 30-én 1853.

Horvath Ádám,
h. polgármester.

Anordnung.

Um der Feuergefahr vorzubeugen, wird hiemit in den Markthütten und zwischen denselben Tabak und Cigarren zu rauchen, dann in den Hütten ohne Windglas Licht zu brennen, so auch zwischen den Hütten leere Kisten, Stroh und sonstige feuerfängliche Sachen aufzubewahren, bei strenger Strafe verboten.

Ferner ist strengstens untersagt,

daß in den zunächst den Markthütten aufgestellten Gefäßen befindliche Wasser, welches lediglich nur zum Löschen eines etwa entstehenden Feuers bestimmt ist, zu welsch immer für einen andern Zweck zu verbrauchen

Arad den 30. Oktober 1853.
Adam Horvath,
sub. Bürgermeister.

Arverési hirdetmény.

Helyben, ráczváros, halászfutczában 44. és 98. sz. a. fekvő Reek József és neje tulajdonához tartozó házak s telkek — akár egy darabban, akár három

telekre is felosztva — nevezett tulajdonosok kérelmére, s az arra kelezett járásbirósági végzésnél fogva f. évi november hó 5-én s a mennyiben szükségeltetnek ugyan azon hó 8-án is, mindég délutáni 3 órakor nyilvános árverés útján a legtöbbet igérőnek el fognak adatni.

Kelt Aradon november hó 2-án 1853.

Bonts Dóme,
aradi h. jbiró.

Citacions-Kundmachung.

Die in der Raizenstadt, Fischergasse, sub. Nr. 44 und 98 gelegenen, dem Josef Reck und dessen Gattin gehörigen Häuser und Gründe, werden auf Verlangen der genannten Eigentümer, und in Folge des hierauf gefaßten Beschlusses des löbl. ff. Bezirksgerichtes den 5. November l. J. zum erstenmale, und in wie fern es nothwendig wäre, den 8. November l. J. zum zweiten Male, stets Nachmittags 3 Uhr, — entweder im Ganzen, oder in 3 Theile eingetheilt — im Wege einer öffentlichen Licitation an den Meistbietenden verkauft werden.

Sign. Arad den 2-ten November 1853.

Demeter Bonts,
sub. Bezirksrichter.

Arverési hirdetmény.

1377-dik sz. a. Arad megyei törvény-szék ítéllete következtében Stern Simon részére Diecsi Grünfeld Fülöp 4500 vfrt. és járulékaiba elmarasztaltatván, minélfogva a Buttyini járásbiróság részéről 1609-ik sz. a végzésnél fogva ezennel közhírré tétetik hogy 2/3 sessió fold jó házzal és ecetzfőző gyárral a többet igérőknek November 20-án és

December 20-án Diecsen a helyszinén tartandó árverésen eladatni fog.

Költ Buttyinban October 20-án 1853.

Bochdanovics Sándor,
h. járásbiró.

81. sz.

Arverési hirdetés.

Báró Lo-Presti Lajos úr részére elmarasztalt Jorga Nyika és több Toki lakosoktól biróilag lefoglalt nagyobb mennyiségű ökrök, tehének, sertések, kecskék f. e. novemberhó 11-én, délelőtti órákban Soborsinban a község háza előtt elárvereztetni fognak.

Mire a venni szándékozók ezennel meghivatnak.

Költ Soborsinban 1853. évi Octob. 20-án.
Menesághy László,
végrehajtó.

80 sz.

Arverési hirdetés.

Báró Lo-Presti Lajos úr részére elmarasztalt I Grecz Juon és több Toki lakosoktól biróilag lefoglalt nagyobb mennyiségű ökrök, tehének, sertések, kecskék f. e. novemberhó 11-én, d. e. 9 órakor, Soborsinban a község háza előtt elárvereztetni fognak.

Mire a venni szándékozók ezennel meghivatnak.

Költ Soborsinban 1853 évi Octob 20-án.
Menesághy László,
végrehajtó.

1345/853.

Arverési hirdetmény.

Folyó év 7952 sz. a. főnöki rendelet értelmében, a megyei legények számukra készítendő ruhák, és lábbeliek iránt november 7-én, reggeli órákban, a számvévi irodában tartandó nyilvános újboli árlejtés lévén határozva, a midőn ez közhírré tétetnék, egyzersmind a szabó- és csizmadia-mesterek ezennel a mondott nap és helyre meghívotnak.

Arad october 24-én 1853.

Cs. k. Arad megyei számvévőség által.

3-3

Picitations-Kundmachung.

Zufolge Verordnung des löbl. k. k. Comitats-Vorstandes, Z. 7952 l. 3., wird wegen Verfertigung der, für die hiesige Comitats-Mannschaft nöthigen Kleider und Stiefeln den 7. November l. 3. in den üblichen Vormittagsstunden im hiesigen Comitats-Rechnungsamt eine neuerliche Picitation abgehalten werden. Schneider- und Cizmadia-Meister werden am besagten Tag und Ort zu erscheinen, hiemit eingeladen. Arad den 24. October 1853.

3-3

Durch das k. k. Comitats-Rechnungsamt zu Arad.

1341/853.

Arlejtési hirdetés.

Megyei főnök f. é. 7889. sz. a. rendelete folytán a vagyon nélküli fejezettek számukra szükségelt bootskorok szállítása iránt, folyó év november 5-én reggeli órákban, a megyei számvévi hivatal irodájában nyilvános árlejtés fog tartatni, mi is ezennel közhírré tétetik.

Arad october 24-én 1853.

Arad megye es. k. számvévi hivatal által.

3-3

396 sz.

Hirdetmény.

Haditörvényszéki ítélet folytán elfoglalt Náray Imre háziútora, felsőbb rendelnél fogva folyó év November 8-án, reggel 10 órakor, Aradon a volt es. k. sómázsus lakában közárverés útján készpénz fizetés mellett el fog adatni.

Arad october 25-én 1853.

Kározi János.

3-3

hidvám-szedő mint gondnok.

Picitations-Kundmachung.

Das den Janos Bachmann'schen Erben angehörende, in der Vorstadt Scharbad sub. Nr. 375 liegende und aus 804 □ Klafter bestehende Haus, dann in Goelin sub. Nr. 266 und 643, ferner in Drovill sub. Nr. 537. befindliche 1 Kette Wiesen, wird zu Folge eines löbl. Waisen-Commissions Beschlusses, u. z. das Haus am 14. November l. 3. Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle, die Gründe aber am 15-ten November l. 3. Vormittags um 9 Uhr im Grundbuchsamte zum letztenmale an den Meistbietenden verkauft.

Karl Heim.

Waisen-Commissions-Beisitzer.

Nichtamtliche.

Der Unterricht

im Arader

MUSIK-CONSERVATORIUM

hat

Mittwoch den 2-ten November 1853 begonnen. Die Einschreibung, welche Sonntag den 30. October l. 3. ihren Anfang genommen, wird noch täglich fortgesetzt; was hiemit von Seite des hiesigen Musik-Conservatoriums dem pl. l. Publikum bekannt gegeben wird.

(1-3)

Ha. Goldner,

Männerkleider-Verfertiger aus Pesth,

beehrt sich hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er den jetzigen Markt mit einem großartig assortirten Lager von, aus den neuesten und feinsten Stoffen, so wie nach den neuesten Journalen verfertigten

Herrenkleidern

befucht hat und verspricht die prompteste und reellste Bedienung.

Der Verkaufsalon ist wie früher im Hotel zum „weißen Kreuz“ 1-ten Stock, Zimmer No. 16.

(3-4)

Avis für Damen!

Der Damen-Salon

des

M. KRAUS,

Schneidermeister und Inhaber eines k. k. Privilegiums aus Pest, befindet sich während der Dauer des jetzigen Marktes im Gantner'schen Hause, Nr. 296, im 1-ten Stock; derselbe enthält eine Auswahl der neuesten und elegantesten Mäntel, Mantills a la Montijo; so wie auch die neuesten französischen Kleiderstoffe, für jede Saison.

Bestellungen werden prompt effectuirt.

Nicht zu übersehen!

In der Hütte des Uhrmachers, Herrn Anton Konrath, vis-à-vis der Schnitt- und Modehandlung des Weiss Andras, befindet sich ein reich assortirtes Lager von

Galanterie- und Nürnberger-Waaren,

von welchem durchgehends

das Stück nur um 10 kr. Conv.-Münze verkauft wird.

Avis für Pfeifen-Liebhaber!

Eine große Auswahl von echten

Meerschaumpfeifen,

eigener Fabrikniederlage (Pest, Dorotheergasse, im Wurmhof) ist zu den billigsten Fabrikspreisen, sowohl en detail als en gros zu verkaufen. Auch empfiehlt der Gefertigte eine ausgezeichnete Sammlung der ältesten Pfeifen, sogenannte Cabinetts-Stücke, so wie die neuesten und geschmackvollsten Rauch-Requisiten, in beliebiger Auswahl.

Das Verkaufsort befindet sich in einer Hütte, auf dem Hauptplatze, vis-à-vis dem Hotel „zum weißen Kreuz“.

L. Bleyer.

Auffallend schöne

Weihnachts- u. Neujahrs-geschenke

des

FLOR. FRIEDRICH BRUNNER

aus Pest,

während des gegenwärtigen Marktes, auf dem Hauptplatze, in einer Hütte vis-à-vis der Buchhandlung der Herren Gebr. Bettelheim.

Der ergebenst Gefertigte empfiehlt einem hohen Adel und einem hochgeehrten Publikum sein neu assortirtes Lager in Spielwaaren zu auffallend billigen Preisen, und zwar von Spielereien für Wiegenkinder, wie solche für Kinder von reiferem Alter; als: Schachspielwaaren für Knaben und Mädchen; Bau- und Zusammensetzspiele; militärische Ausrüstungen für erwachsene Knaben; Gesellschaftsspiele, worunter besonders das so beliebte Dérbi-Wetrennspiel, von fl. 5 bis fl. 15 CM. — Ferner empfiehlt der Gefertigte eine Auswahl von in jeder Form und Größe; die allerneuesten Pariser schlafenden und wieder erwachenden Puppen, wie auch mehrere tausend Stück von sogenannten Pariser mütterlose Kinder. — Für die kommenden Weihnachten empfiehlt der Gefertigte eleganteste, tragbare Christbäume. — Sein sehr werthvolles Lager der geeigneten Bedienung der pl. l. Eltern empfehlend, sieht einem geneigten Zuspruch entgegen

Florian Friedrich Brunner,

Spielwaarenhändler aus Pest.

Hierzu eine Beilage.

Arader Anzeiger.

Donnerstag den

(Beilage zu Nr. 88.)

3. November.

Local-Veränderung.

SIGMUND LUSTIG

zeigt einem verehrten Publikum hiemit an, daß er seine
Specerey- u. Farbwaaren-Handlung

„zur goldenen Waage“

auf dem Hauptplatze, im Peter Fruscha'schen Hause
verlegt hat; und empfiehlt sich mit einem reichhaltigen Lager von
allen Gattungen

Specerey- & Colonial-Waaren

sowohl en gros als auch en detail, zu den möglichst billigsten Preisen.

Echt amerikanische

Gummi-Weberische

für Herren, Damen und Kinder, in größter Auswahl vorrätig bei

2-6

Charlotte Wallfisch & Söhne.

B. STIFFSONN, Juwelier,

(Hauptplatz, im v. Bohu'schen Hause, „zur ung. Krone“ in Arad),
erlaubt sich auf seine große Auswahl aller in sein Fach schlagenden Artikeln aufmerksam zu
machen, und empfiehlt alle Gattungen Bracelettes, Colliers und Broches mit und ohne
Brillanten, nach dem neuesten französischen Geschmack; Uhrgehänge in modernster Façon,
als: Boutons, Bandlotten, etc.; die Feinsten französischen

Damen-Uhren sammt Broche-Ketten,

Chemisette-Knöpfe mit und ohne Brillanten; geschmackvolle Shawl-Nadeln
mit und ohne Brillanten, Ketten nach der neuesten englischen Façon, Siegelringe
mit und ohne Email; ferner alle Arten

Gold- und Silber-Galanterie-Waaren

Cylinder- und Anker-Uhren etc. etc. Ebenso befindet sich bei ihm eine große Auswahl
in Silber nach der neuesten Façon in verschiedenen Sorten.

Daselbst werden auch Juwelen, Gold, Silber und Perlen entweder bar
gekauft, oder gegen moderne Arbeit eingetauscht.

Arad im November 1853.

Local-Veränderung.

Wir machen hiemit die ergebene Anzeige, daß wir unser Ver-
kauf-Local in Arad, während der dortigen Märkte, in das
Stotz'sche Haus, nächst der Großhandlung der Herren Jakob
Zeitner & Söhne verlegt haben, wo wir wie sonst mit einem

reich assortirten Waarenlager

versehen, unseren geehrten Geschäftsfreunden die reellste und
prompteste Effectuirung ihrer geschätzten Aufträge verbürgen.

Arad im Oktober 1853.

3-3

Brüder Rosenzweig.

Leopold Konrath

bürgerl. Uhrmacher,

„zur Meisenuhr“

in Arad,

empfiehlt sein wohl assortirtes Waarenlager, bestehend
in den neuesten Gattungen Bilder-, Rahmen-,
Stock- und Pendul-Uhren, so wie Anker-, Cy-
linder-, silberne Spindel- und Spring-Uhren,
nebst gut aprobirten Schwarzwälder-Uhren, wie
auch den beliebtesten Spielwerken. Ferner werden
alle Gattungen Reparaturen auf das Schnellste und
Beste geliefert, und haftet derselbe für alle Fehler,
die etwa bei einer gekauften oder reparirten Uhr sich
vorfinden sollten.

Das Verkaufsklokal befindet sich in der Kir-
chengasse im Szabó'schen Hause. (2-3)

Haus zu verkaufen.

Das in der inneren Stadt, Ziegelgasse,
sub. 634 befindliche, neu erbaute Haus sammt
Grund ist aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres bei dem Advokaten, Herrn Jgn.
Simon, Hauptplatz, im Hassenfras'schen
Hause, 1. Stock.

20 Ketten Ackerfelder

sind in Partien aus freier Hand zu verkauf-
en, oder auch zu vertauschen mit jene pl. t.
Heeren, die in Pél in meiner Nähe Feld
besitzen. Ferner ist ein Weinkeller von 350
Eimer stündlich zu vermieten. Das Nähere
in der Hauptgasse Nr. 853 bei.

Georg G. Popovits.

Anton Konrath,

bürgerl. Uhrmacher,

hat die Ehre hiemit anzuzeigen, daß er während des
Marktes sein Verkaufsklokal in der Hütte vis-à-vis der
Modewaarenhandlung des Weiss Andras verlegt hat,
und empfiehlt eine Auswahl von

Taschen-, Stock- und Wand-Uhren
zu den billigsten Preisen.

Auch werden alle Reparaturen prompt
effektuiert.

Verpachtet.

Von Seite der Gyulaer Herrschaft wer-
den 1200 Joch Ackerfeld auf der Elek-Epe-
ciefer Pusta, und 1050 Joch in Esorvas,
allfogleich auf drei Jahre in Pacht gegeben.
Pachtlustige haben sich persönlich bei dem
herrschaftlichen Hofrichteramte anzufragen, all-
wo auch die Contracte geschlossen werden.

Anzeige.

Der Gefertigte zeigt hiemit an, daß während
der Dauer des Marktes in dem Gasthause

„zu den drei Königen“

im großen Saal im ersten Stock gespeist wird. Zu
zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich

Josef Kührer,

Pächter des Gasthauses zu den
„drei Königen.“

Ein Lehrjunge

für eine Zuckerbäckerei wird gesucht.
Näheres aus Gefälligkeit in der
Exped. d. Bl.

FEKETE és SÓLTZ

újonan nyitott

vászon- és fehérműek kereskedése

„A MENYASSZONYHOZ“

Aradon,

főtéren, STAMPFL házában,

ajánlja lehető legjutányosb meghatározott árakon egész vég- s rőszámra dusan rendezett raktárát, melly áll: mindennemű 54 rőfös valódi rumburgi-, $\frac{3}{4}$ széles 42 rőfös s $\frac{5}{4}$ széles 50 rőfös hollandi-, $\frac{3}{4}$ s $\frac{5}{4}$ széles 30 rőfös avatott s avatatlan sziléziai-, $\frac{3}{4}$ s $\frac{5}{4}$ széles 38 rőfös kreas, $\frac{3}{4}$, $\frac{5}{4}$ és $\frac{10}{4}$ széles 38 rőfös ágybeli vásznakból; fehér vászon s pamut-esinvtból (Gradl), mindennemű asztali kellékekből, minők: 6-, 12-, s 24 személyre való terítékek s készületek, továbbá abroszok mindenféle nagyságban, asztal- kendők, asztal- s törülközőkendő-szövetek tuczet és rőszámra; szinezett, fehér- s fehéritlen esemege-kendőcskék; mindennemű kockás s csikos kanavásznak; vörös-fehérral, kék-fehérral vegyített és csikos avatott, avatatlan és fényezett esinvt-szövetek (Gradl), nemkülönbén fehér- és sárga nankin; különféle nagyságu vászon-, pamut- és gyapju- kávéskendők; fehér s nyomott vászon-zsebkendők minden színben, francia batisztok, és batiszt-zsebkendők.

A fenemlitett árucikkiken kívül találtatnak még dús választékban mindennemű rumburgi ruhakelmék, angol vásznak, batisztok és ingkelmék, fehér perkálok, függöny- fátolszövetek, vallis, nyári pique és parketok, ugyszinte pique- s lőszőr-szoknyák, nyak- ingesekék, esipték, valamint mindennemű hélésnek való szövetek.

Hasonló arányban a többi itten elő nem számlált árukra nézve is legmúltányosb árak határozottak, és a bizalom igazolása végett vászon-áruink valodiságáért kezkeskedünk.

Die neu eröffnete

Leinwand- und Weißwaaren-Handlung

des

FEKETE & SÓLTZ

„zur Braut“,

Hauptplatz, im Stampfl'schen Hause,
IN ARAD,

empfehlte zu den möglichst billigt festgesetzten Preisen, sowohl in ganzen Stücken als auch nach der Elle, ihr reich sortirtes Lager von allen Gattungen echten 54 elligen Rumburger Weben, $\frac{3}{4}$ 42 elligen und $\frac{5}{4}$ breiten 50 elligen Holländer unzugereichten und zugereichten 30 elligen $\frac{3}{4}$ und $\frac{5}{4}$ breiten Schlesier, 38 elligen $\frac{3}{4}$ und $\frac{5}{4}$ breiten Creas, $\frac{3}{4}$, $\frac{5}{4}$ und $\frac{10}{4}$ breiten 38 elligen Betttücher- Leinwänden, weiße Leinwand- und Baumwoll-Gradl, alle Sorten von Tischzeugen, bestehend in Gedecken und Garnituren für 6, 12 und 24, Personen, Tischtücher verschiedener Größe, Ser- vietten, Tisch- und Handtücher-Beugen, im Dugend und nach der Elle, Dessert-Servietten, gefärbt, weiß und naturell, alle Gattungen Kanafasche quadrillirt und gestreift, Gradl oder Brilliche, roth mit weiß, blau mit weiß, oder bündgefärbte in Streifen unzugereicht und appretirt, so wie auch weiße und gelbe Nankins, Kaffeetücher in verschiedener Größe von Leinwand, Baumwolle und Schaf- wolle, weiße Leinwand-Sacktücher, eben solche gedruckte in allen Farben, französische Battist- Sacktücher.

Außer diesen Artikeln findet sich ein gewähltes Lager von allen Gattungen Rumburger- Kleiderstoffen, Wallis, Sommerpique, Schnürpique und quadrillirten Varchet, so auch Pique- und Rospaar-Röcke, weiße Verkauf, Vorhang-Mousslin, Chemisetten, Spizen, so wie alle Gattungen Futter-Artikeln.

Im gleichen Verhältniß sind alle übrigen hier nicht angeführten Waaren auf die billigsten Preise festgesetzt, und um jedes Vertrauen zu rechtfertigen, wird für die Echtheit unserer Leinen-Waaren garantirt

Dr. HARTUNG'S k. k. a. priv.

Chinarinden-Öel,

zur Conservirung und Verschönerung des Haarwuchses,
à Flasche mit Gebr.-Anw. 50 kr. C.M.



Kräuter-Pomade,

zur Wiedererweckung und Stärkung des Haarwuchses,
à Krause mit Gebr.-Anw. 50 kr. C.M.



Die Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel unterscheiden sich durch ihre bewährten aus- gezeichneten Eigenschaften und durch ihren wohlfeilen Preis sehr vortheilhaft von den so vielfach an- gepriesenen Macassar-, Klattenwurzel- und all den verschiedenen anderen Haarölen und Haarpomaden, und können sonach mit vollem Rechte als das Beste und Billigste in diesem Genre gewissenhaft empfohlen werden. Ausführliche Prospekte werden gratis verabreicht und die Mittel selbst in Arad acht und unver- äßlich nur allein verkauft bei

Tedeschi & Zukovits.

Schnellpreßendruck von J. Goldscheider in Arad.

Anzeige.

Der Gefertigte hat die Ehre hiemit er- gebenst anzuzeigen, daß er das große Gast- haus in Nagy-Lak vom 1. November l. J. an, übernehmen wird, und empfiehlt dieses vollkommen renovirte, mit gut möblirten Zim- mern und guten Stallungen versehene Gast- haus, der geneigten Beachtung aller pl. l. Reisenden; indem er versichert, Alles auf- bieten zu wollen, um sowohl durch gute Küche und echte Getränke, wie durch prompte und billige Bedienung, die Zufriedenheit seiner geehrten Gäste sich zu erringen.

Einem geneigten Wohlwollen sich empfeh- lend steht einem zahlreichen Zuspruch entgegen
Ignatz Fröhlich,
(2-3) Gastgeber in Nagy-Lak.

Während der Marktzeit

ist das Gemölbe der Wittwe E o h n, Haupt- platz, im Theatergebäude, zu vermietthen und das Nähere daselbst zu erfragen. (2-2)

Haus zu vermietthen.

Das in der Kreuz-Gasse sub. Nr. 535 aus 9 Wohn- und 1 Vorzimmer, 1 Küche, 2 Speis und 1 Holzkammer, Schüttboden auf 3000 Preßburger-Meßen, und extra Heu- boden, Stallungen für 12 Pferde, Remisen für 4 Wagen, Weinkeller auf 60 Eimer, separirten Gemüse-Keller, und geräumigen Hof bestehende Haus ist täglich zu vermietthen.

Näheres bei dem Eigentümer alldort zu erfragen. (2-2)

Zu vermietthen.

In der Schlangengasse, im Steinhübel- schen Hause, im 1-ten Stock rechts, ist eine Wohnung bestehend aus zwei ganz neu gemal- ten Zimmern sammt Vorhaus stündlich zu verlassen und das Nähere daselbst zu erfragen. (2-3)

Eine leichte



4sitzige Kalesche

ist zu verkaufen. Näheres aus Gefälligkeit bei Herrn Sattlermeister Johann Wurfcher, Herrengasse, Nr. 402. (3-3)

Berechnungswirth.

Für das große Gasthaus „zur Krone“ in Gyula, wird allsogleich ein Berechnungs- wirth aufzunehmen gesucht. Das Nähere in Gyula bei Herrn Joseph Wechselr und in Arad bei

Wihl. Berger,

4-4

Bischofsgasse Nr. 34.

Zu vermietthen.

In der Sonnengasse, Nr. 852, ist ein Quartier bestehend aus drei Zimmern, Küche, Holzlage u. s. w., vom 1. November l. J. an zu vermietthen. Das Nähere bei dem Haus- eigenthümer daselbst. 5-6

Hausverkauf.

Das Haus sub Nr. 6 in der Hauptgasse ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres alldort bei der Eigenthümerin.

Weingarten zu verkaufen

Ein $2\frac{1}{2}$ Joch großer Weingarten in Rubin ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren bei dem Eigenthümer

Leopold Kaufmann,

1-3

Matzenstadt, im Marovits'schen Hause.